

4. Bibliographie der Schriften

**Der Auff kurtze Mühe und Arbeit erfolgende grosse Trost
/ In einer Predigt Über das Evangelium Joh.XVI,
vers.16==23, Am Sonntag JUBILATE Anno 1697. In ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1698

Der Andere Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Der Andere Theil.

Auff kurze Mühe und Arbeit
 folget denn grosser Trost /
 wie Syrach spricht : Sehet
 mich an / ich habe eine kleine Zeit
 Mühe und Arbeit gehabt / und
 habe großen Trost funden.
 Das ist es / was in unserm Text ste-
 het : Über ein kleines so werdet
 ihr Mich nicht sehen / das ist ; ei-
 ne kleine Mühe und Arbeit der
 Buße / der Liebe und des Creuzes /
 werdet ihr haben : aber über ein
 kleines / so werdet ihr Mich wie-
 dersehen / das ist / ihr werdet wieder
 Trost / Friede und Freude haben.
 Das ist es auch / wenn unser Hey-
 land sagt : Ihr werdet weinen
 und heulen / aber die Welt wird
 sich freuen / ihr aber werdet
 traurig seyn ; doch eure Trau-
 rigkeit soll in Freude verkehret
 wer-

werden. Und abermal: Ich will
 euch wieder sehen / und euer
 Herrgott soll sich freuen / und eure
 Freude soll Niemand von euch
 nehmen. Wo du nun den gege-
 benen Rath nicht verachtest / nehme-
 lich / daß du die kleine Mühe und Ar-
 beit! der Buße / der Liebe und des
 Creuzes nicht versäumest / sondern
 bist darinnen ein getreuer Knecht /
 und Arbeits-Mann: so wird dir der
 Trost auff dem Fusse nachfolgen.
 Dasselbe ist aber erstlich der Trost
 des Friedes im Gewissen. Wo du
 erstlich dein Gewissen dir hast recht
 auffwecken lassen und dein Sünden-
 Register recht durchsehen / daß du
 deine äußerliche und innerliche
 Greuel fein recht erkannt / und dar-
 über eine rechte Arbeit der Buße in
 deinem Herzen und in deiner See-
 len erfahren hast: Da wird denn
 GOTT der HERR deine Thränen
 ansehen / wie du so heiß weinst über
 dei-

Deine Sünden mit Petro; denn
 wird es recht heißen Gehet hin
 und sagts meinen Jüngern und
 Petro/ daß Ich von den Todten
 auff erstande bin; Da wird Iesus
 zu gelegener Zeit mittlen eintreten
 und sagen/ Friede sey mit dir!
 wie Er zu seinen Jüngern sagte / da
 sie eine kleine Zeit geweinet und ge-
 heulet hatten. Wo du aber die
 Arbeit der Buße vorbei gehest/ da
 wirst du nimmermehr erfahren/
 was es auff sich habe / zu sagen:
 Ich gläube eine Vergebung der
 Sünden; oder mit Paulo/Rom.
 V. 1. Nun wir denn sind ge-
 recht worden durch den Glau-
 ben/ so haben wir Frieden mit
 G^ott. Du möchtest zwar wol bey
 dir gedencen / du werdest ja wol
 auch einen gnädigen G^ott haben/
 aber du wirst dessen nicht recht ge-
 wiß seyn in deinem Gewissen. Ist
 aber

aber eine Arbeit der Buße recht vorgegangen; da wird denn der Heil. Geist dein Herz und Gemüth recht süß machen/ durch Offenbahrung eines rechten göttlichen Friedens in deiner Seelen/ der dir wird süßer seyn/ als der Welt- Lust und alle ihre Freuden seyn können. Nachdem die Sünderinn bitterlich geweinet/ und mit ihren Thränen die Füße des HErrn Jesu geknetet hatte/ da empfing sie erst den Trost/ sey getrost meine Tochter / deine Sünden sind dir vergeben/ Luc. VII. 48. Also wenn du auch mit ihr in die rechte Arbeit der Buße trittst/ und erfährest wahrhaftige Reue und Leid über deine Sünden / so wird Jesus Christus eben dieß Wort in dein Herz sprechen/ Sey getrost mein Sohn/ meine Tochter / dir sind deine Sünden vergeben / Matth. IX. 9. Da muß weinen und heus

heulen weg: da fragt man nicht
nach äußerlichem Trost mehr / wie
sonst; Denn der rechte innerliche
Herzens: Trost vom Heil. Geist
selbstem gewircket / übertrifft allen
andern Trost. Das ist aber der
rechte Trost/ daß man weiß/ gläubt/
und auffß allergewisseste erkennet/
daß man einen gnädigen/ versöhn-
ten/ lieben Gott und Vater in dem
Himmel habe: daß alle Sünden ge-
tilget seyen/ wie der Nebel; weil die
klare Sonne der Gnaden drein schei-
net / und einen hellen Schein des
lieblichen Friedes in unsere Her-
zen giebet / daß sich darinn des
HErrn Klarheit mit auffgedeck-
tem Angesicht spiegelt. Darauff
folget auch der Trost: Daß man
habe die Freude im Heiligen Geist.
Davon sagt unser Heyland: Eure
Traurigkeit soll in Freude ver-
kehret werden; Und abermals:
Euer

Euer Herr soll sich freuen / und
 eure Freude soll Niemand von
 euch nehmen. Damit Er denn
 andeutet: wo erstlich der Friede
 Gottes kund un̄ offenbar worden sey/
 durch die Erkenntniß Jesu Chri-
 sti und seiner Gerechtigkeit / daß
 Er umb unser Sünde willen gestor-
 ben / und umb unser Gerechtigkeit
 willen auferstanden sey; so folge
 denn die rechte wahre Freude des
 H. Geistes / welche von der Welt-
 Freude / wie der Himmel von der
 Erden unterschieden / und ein Stück
 des Reiches Gottes ist; Denn
 das Reich Gottes / sagt Pau-
 lus Rom. XIV. ist Gerechtig-
 keit / Friede und Freude im Hei-
 ligen Geist. Diesen Trost der
 wahren Kinder Gottes hat kei-
 nes natürlichen / sterblichen
 Menschen Auge gesehen: kein na-
 türliches Ohr hat gehört / und
 es

es ist auch in keines urbekehr-
ten natürlichen Menschen Herz
kommen/ was **GOTT** bereitet
hat denen/ die Ihn lieb haben/
1. Cor. II. **GOTT** aber giebet es
durch seinen Geist zu erkennen/
auch in dieser Welt/ denen die Ihn
lieben. Wer nun gerne solche
Freude und Frieden bey seinem
Christenthum in seinem Herzen zu
empfinden begehret: Der bedenket
daß nur die/ so mit Thränen säen/
mit Freuden erndten werden;
sie gehen hin/ und weinen und
tragen edlen Saamen und kom-
men mit Freuden/ und bringen
ihre Garben Psalm. CXXVI. Es
ist nemlich eine andere Zeit/da man
säet / eine andere/da man erndtet.
Laß dich erst hinunter in das Thra-
nen Thal/ säe viel Thränen aus/
nicht über weltliche Sachen/ sondern
über deine Sünden/ damit du **GOTT**
D den

den HErrn beleidiget hast/ und über
 anderer ihren Jammer und Noth an
 Leib und Seel: so wird sich schon zu
 rechter Zeit die Erndte finden. Wei-
 ter ist auch auff die Arbeit der Buße/
 der Liebe und des Creukes nechst
 dem süßen Frieden und Freude zu er-
 warten derjenige Trost/ welcher be-
 stehet in dem Zugange zu Gott
 in Christo. Denn es heißet hier:
 An demselbigen Tage / werdet
 ihr Mich nichts fragen. Unser
 Heyland will damit so viel sagen:
 Bisher/ wenn ihr habt worinnen
 Zweifel und etwas zu fragen ge-
 habt/ so habt ihr Mich gefraget; aber
 hernach/ wenn der Friede Gottes
 und die Freude des Heiligen Geistes
 in euer Herß werden ausgegossen
 seyn/ alsdenn werdet ihr selber einen
 solchen freudigen Zugang zu meinem
 Vater im Himmel haben/ daß/ was
 ihr nur wollet/ den Vater werdet bit-
 ten/ und Er wird es euch geben und
 euch

euch dessen in euren Herzen durch
 seinen Heiligen Geist versichern.
 Deswegen stehet denn im folgenden:
 Wahrlich / wahrlich Ich sage
 euch / so ihr den Vater etwas bit-
 ten werdet in meinem Namen /
 so wird Er euch geben. Siehe /
 so kömmt ein Trost zum andern:
 wenn man nehmlich sein durch die
 Arbeit der Buße / der Liebe und des
 Creuzes gehet / so kömmt man
 auch zu einem beständigen / lieben
 süßen Frieden mit Gott; aus
 dem Frieden gehet man in die Freu-
 den / und erhält den freyen Zugang
 zu dem himmlischen Vater in Chris-
 to Jesu / daß man zu Ihm nahen
 und mit Ihm umgehen kann / wie
 ein Kind mit seinem lieben Vater /
 Ihn um den Hals fället / ihn her-
 zet / und küßet / auch eine Gabe von
 Ihm bittet und empfähet; so be-
 fandt wird der Mensch mit Gott
 in Christo Jesu! Das verstehet

die Welt nicht; denn sie weiß nicht/
was die Arbeit der Liebe / und des
Creuzes sey: aber ein wohlgeübter
Christ/der durch vorgemeldte Stuf-
fen gegangen ist / wird hernach sa-
gen können / ach ich habe großen
Trost funden. Endlich ist denn da
der allergrößte Trost / die selige
Ewigkeit ohne Ende: Davon
heisset es im Evangelio: Eure
Freude soll niemand von euch
nehmen. Dies muß erst hier in
der Zeit wahr werden. Obgleich
ein Christ in dieser Welt eine ge-
raume Zeit durch die Arbeit der
Buße / der Liebe und des Creuzes
gegangen / und vielem Leiden auß-
serlich und innerlich unterworffen
gewesen ist / da es wol scheinen
möchte / als ob derselbe keinen Trost
noch Freude bey sich habe: so ist
doch der Trost im Frieden / in der
Freude / und kindlichem Zugang zu
Gott so groß / starck und fest / daß
auch

auch die Welt auff keinerley Weyse
solchen Trost von ihm nehmen kann.
Es wird ein gläubiger Christ auch
seine Traurigkeit und betrübten
Tage vor besser und edler halten
als die größte Welt-Freude. Her-
nach muß auch solcher Trost ewig
wehren in jener Welt. Gleichwie
unser Heyland ist auffgestanden
vonden Todten/hingegangen zu dem
Vater und sich gesetzt hat zur Rech-
ten der Majestät Gottes: also will
derselbe auch auffnehmen/ und mit
ewiger Freude und Wonne erqui-
cken diejenigen / die Ihm allhier
nachgefolget seyn im Creutz und
Leiden. Da wird das Lamm
mitten im Stuhl sie weyden und
leiten zu dem lebendigen Was-
serbrunnen / und GOTT wird
abwischen alle Thränen von ih-
ren Augen/ nach der Offenbahr.
VII. 17. Freude und Wonne

D 3

wird

wird über ihrem Haupte seyn /
 und ewige Freude wird sie er-
 greiffen. So groß die Freude ist/
 die GOTT seinen Kindern allhier
 auff Erden giebet / so ist's dennoch
 keine verklärte herrliche Freude:
 Petrus aber saget / daß wir / die
 wir jetzt uns auch freuen / da wir
 den HERRN IESUM noch nicht
 sehen / und Ihn dennoch lieb ha-
 ben / alsdenn / wenn wir Chri-
 stum selbst sehen / uns freuen
 werden mit einer herrlichen /
 oder wie es eigentlich heisset / mit ei-
 ner verklärten / verherrlichten Freu-
 de 1. Pet. I. Wir werden alsdenn
 vor der Quelle der Freude selbst
 stehen / und nichts / als wesentliche
 Freude genießen / eine solche Freude /
 die durch keine Wolcke der Trübsal
 verdunkelt und auff keinerley Wey-
 se von uns kann genommen werden.
 Siehe! das ist dir bereitet: Wenn
 du

du durch die kleine Mühe und Arbeit in dieser Zeit gehest. Nun so lassets denn auch euch allen gesaget seyn / daß ihr diesen Weeg des Christenthums / der euch vorgeleget ist / auch betretet / und die kleine Mühe und Arbeit auff euch nehmet / die euch vorgehalten ist. Sehet und bedenckts wohl / meine allerliebsten / die ihr hier eine kleine Zeit traurig seyd in mancherley Anfechtungen: über ein kleines sollt ihr Christum sehen / und alsdenn euch freuen mit einer herrlichen unaussprechlichen Freude / welche Niemand soll von euch nehmen. Darumb lasset euch die Mühe nicht verdrießen; bleibt beständig im Vertrauen und in der Liebe Jesu Christi / bleibt beständig in dem Kampff gegen dem Teuffel / Welt / und euer eigenes Fleisch und Blut; bleibt beständig in der Gedult bey eurem Creutz und Trübsal; haltet euch nicht zur bösen und argen Welt / sondern folget vielmehr den Fußstapffen Jesu eures getreuen Hirten: so wird derselbe auch euch ewiglich weyden / und alle Thränen von euren Augen wegwischen. Gehet fort die ihr angefangen habt einen guten Wandel zu führen in Christo / und erwecket euch untereinander selbst / in die kleine Mühe und Arbeit der Liebe / und des Creuzes recht zu treten / die Schmach eures und meines Heylandes gern und willig auffzunehmen. Ach nehmet seht viel Mühe und Arbeit der Liebe und des Creuz

D 4

ges

hes auff euch: seyd feste und unbeweg-
lich/ und nehmet immer zu in dem
Werck des HErrn / sintemal ihr
wisset/ daß eure Arbeit nicht verge-
ben ist im Herrn/ wie Paulus zeuget
durch den Heiligen Geist/ 1. Cor. XV. 58. Ihr
aber die ihr biß dahero nur blosser Hörer ge-
wesen seyd/ das Gute gelobet und demselben
Beifall gegeben; betrieket euch nicht ferner
selbst. Was hilfft es euch/ wenn ihr hier ei-
ne kleine Zeit eutrem Fleisch und Blut den
Lauff lasset/und nicht ernstlich wider die Sün-
de streitet/ und hergegen darnach ewige Pei-
niden und mit der Welt verdammet werden
sollet. Lasset es euch lieber einen rechten Ernst
seyn/ hinfüro in einen derben Kampff der Buß-
se/ der Liebe und des Creuzes zu treten: auff
daß ihr auch den grossen Trost für eure See-
len finden möget. Nehmet das Joch
des HErrn Jesu auff euch und ler-
net von Ihm / alsdenn werdet ihr
Ruhe finden für eure Seelen: denn
sein Joch ist sanfft und seine Last ist
leicht/ Matth. XI. 28. Diejenigen aber/
welche die Gottseeligkeit bißher für ein eitel-
es unnützes Wesen/ für Heuchelen und Rebe-
ren ausgegeben/ und dannenhero umb keine
Mühe und Arbeit sich bekümmert haben/ son-
dern

bern ihr Christenthum nur auffß äußerliche ankommen lassen / daß sie mit zur Kirche/ Beicht und H. Abendmahl gehen/ und sich ins dessen trösten / daß JEsus für sie gestorben sey; Die sollen wissen/ daß sie in den Abgrund der Höllen werden hineinfahren / wenn sie nicht an die Arbeit und Mühe der Buße kommen werden. Es hilfft nichts dafür/ entwerder ihr send verlohren und verdammet / oder ihr müßet diese Arbeit und Mühe der Liebe/ der Buße und des Creuzes auff euch nehmen: zu einem unter beyden resolviret euch. So schiebet es doch nun nicht auff / sondern ruffet mit Ernst Gott den HErrn umb Hülffe dazu an: so wird Er euch denn selber da hinein führen/ daß ihr erkennen könnet/ wie jeho geredet worden ist / daß es unmöglich sey / ohne die Mühe und Arbeit der Buße/der Liebe und des Creuzes/ seelig zu werden.

Zum Beschluß rufft Gott den HErrn/in welchem wir allen Seegen und Krafft finden/ was zu unser ewigen Seelen Hehl und Seeligkeit nöthig ist/ mit mir demüthig also an:

Gebet.

Du hochgebenedeyeter und hochgelobter Heyland/ JEsu Christe/du hast ja nun in den Tagen

Tagen deines Fleisches deinen Jün-
 gern diese Predigt gehalten / wie sie
 sollten weinen und heulen / wie aber
 auch ihre Traurigkeit solle in Freude
 verkehret werden: Uns hast du jetzt
 in deinem heiligen Worte zu erken-
 nen gegeben / wie wir alle in eine rech-
 te Arbeit der Buße der Liebe und des
 Creuzes treten müssen / so wir wollen
 des wahrhafftigen Trostes / des Frie-
 des in unserem Gewissen / der Freude
 in dem Heilige Geiste / des süßen Zu-
 ganges zu dem himmlischen Vater in
 deinem Blute und der ewigen Herr-
 ligkeit theilhafftig werden. Ach so
 gieb uns nun / aus deiner Fülle der
 Gnaden / Gnade umb Gnade: auff
 daß wir durch deine Krafft mögen
 ernstlich anfangen / von Grunde der
 Seelen uns zu dir zuwenden / diese
 Mühe und Arbeit der Buße / der Lie-
 be und des Creuzes in dieser Welt
 auff uns zunehmen / und in derselbi-
 gen ja nimmermehr zu ermüden; auff
 daß wir denn in Dir unserm Heylan-
 de

de mögen den rechten und seeligen
 Trost finden/ der du selber bist.
 Verleihe uns aus lauter Gnaden/
 und Erbarmen/ daß wir doch hinfort
 in Dir unserm HErrn alleine unser
 Heyl und Trost suchen / und bestän-
 diglich Dir dienen mögen/ wie es in
 deinem Worte von Dir dem einge-
 bohrnen Gttes- und Menschen-
 Sohn/ vor aller Menschen Augen
 gemahlet ist. Ach! Gieb und ver-
 leihe aus lauter Gnaden/ daß dieje-
 nigen/so biß daher noch ohne Kampff
 und Arbeit der Buße/ der Liebe und
 des Creuzes unter uns gewesen/mö-
 gen dareingesetzt werden: welche az-
 ber in der Buße gestanden haben/ die
 bringe zu der Arbeit der Liebe; und
 hilff/ daß die auch hierinn stehen/sich
 der Arbeit und Mühe des Creuzes
 willig und gerne unterwerffen. Thei-
 le mit denen/so in der Buße arbeiten/
 den Frieden in ihrem Gewissen: Des-
 nen/ die in der Liebe fleißig sind/ die
 freudige Erquickung des Heiligen
 Geiſt

Geistes an ihren Seelen: den Creuk-
Trägern aber gieß einen wahrhafti-
gen und getrosten Zugang zum
Vater in deinen Blute. Al-
len/die nun solche Mühe und Arbeit
des Creukes willig über sich genom-
men / und biß an ihr Ende beständig
darinn verharret haben/wollest Du
noch ferner nach diesem Leben dieje-
nige Freude und Wonne geben/ wel-
che nicht widerumb von ihnen ge-
nommen werden kann. Ach! ver-
leihe es uns aus lauter Gnaden umb
deines bitteren Leidens und Sterbens
willen/dadurch du in deine Herrlig-
keit eingegangen bist und sey unser
Fürsprecher bey deinem Vater
ewiglich! Amen!
Amen!

